

Amateurfilmer messen sich in Meggen



Die Kamera im Anschlag: Sascha Niederhauser, Organisator des Filmfestivals Meggen (links), und Amateur-filmer Hanspeter Giger, dessen Film gezeigt wird.

Bild Remo Nägeli

Filmfestival

Die besten Deutschschweizer Amateur-filme werden am Wochenende präsentiert - mit international bekannten Gästen.

Viele Filmemacher träumen von einer steilen Hollywood-Karriere. Es gibt aber diese: Filmvernarnte, die zur Kamera greifen und um des Filmens Willen drauflaufen. Die Resultate einiger solcher Amateurproduzenten aus der Deutschschweiz werden am 29. und 30. April am Filmfestival Meggen im Gemeindesaal präsentiert.

Im Auftrag von Swiss.movie, einer Plattform für den schweizerischen nicht-professionellen Film, organisiert der Verein Film- und Video-Autoren Luzern (FVALU) das diesjährige Deutschschweizer Filmfestival für Amateure. Im Vorfeld hat eine Jury der Swiss.movie 20 Filme ausgewählt, die am 30. April von 9.15 bis 16.30 Uhr im Rahmen eines Wettbewerbs gezeigt werden. Darunter auch der animierte Film «Die Befreiung des Joseph Keepley» des Luzerners Hanspeter Giger (70), der anhand

einer erfundenen Figur von den Anfängen der Filmgeschichte erzählt.

Mit dem Filmmaterial spielen

«Eigentlich wollte ich in unserem Club ein Referat zu dem Thema halten.

«Ich liebe es, am Schneidisch mit dem Filmmaterial zu spielen.»

Hanspeter Giger
Amateurfilmer

Dann habe ich mich aber dafür entschieden, einen Film zu drehen», erzählt Giger, der in den Neunzigerjahren Präsident der FVALU war. Diese Entscheidung erstaunt kaum, denn der ehemalige Viscosuisse-Angestellte hantiert seit bald 40 Jahren mit Kameras. «Ich wollte mir 1972 eine neue Foto-Ausrüstung anschaffen, da hat mich meine Frau überredet, eine Filmkamera zu kaufen. Sie meinte, Filmen sei einfacher als Fotografieren», erzählt Giger mit einem Schmunzeln. Seither hat ihn die Faszination Film nicht mehr losgelassen: «Es ist einfach

wahnsinnig vielseitig. Ich liebe es, am Schneidisch mit dem Filmmaterial zu spielen.» Ob sein Wettbewerbsfilm mit einem der begehrten Siegerpokale gekürt wird, wird sich am Samstag an der Preisverleihung um 16.30 Uhr zeigen. Die Sieger ziehen jeweils weiter an den nationalen Wettbewerb, der sich diesen Sommer bereits zum 76. Mal jährt.

Grosse Namen für wenig Geld

Neben den 20 Wettbewerbsfilmen wartet das Festival am Freitag mit einem Spezialprogramm auf. Gezeigt werden ab 18 Uhr acht Filme, die die Filmszene lokal und national geprägt haben. So unter anderem auch ein Film über den Künstler Rolf Brem, der bald Ehrenbürger von Meggen werden soll (Ausgabe vom 19. April) oder ein Making of des international erfolgreichen Science-Fiction-Films «Cargo», der vom Luzerner Marcel Wolfisberg produziert wurde. Dieser habe seine Karriere, neben anderen grossen Namen wie etwa Lukas Hobi, dem Produzenten von «Achtung, fertig, Charlie!», im Verein FVALU

begonnen, erklärt Sascha Niederhauser, Präsident des Vereins. Marcel Wolfisberg sowie die restlichen Film Autoren werden am Festival anwesend sein und von ihren Erfahrungen als Filmemacher berichten. «Wir hoffen, dass auch Rolf Brem anwesend sein kann», sagt Niederhauser.

Für das Festival rechnet Niederhauser mit Kosten von zirka 7000 Franken. Finanziert werde dieses Budget hauptsächlich durch Sponsorenbeiträge und die Einnahmen mit der Festivalbeiz. Der Eintritt ist kostenlos. «Das Festival soll ein Treffpunkt für Filmbegeisterte sein», sagt Niederhauser. Er rechnet mit 150 Besuchern.

ALEKSANDRA MLADENOVIC

aleksandra.mladenovic@luzernerzeitung.ch

Weitere Informationen unter:
www.fvalu.ch,
www.swissmovie.org

Quelle: Neue Luzerner Zeitung vom 27.04.2011